

Meere dagegen sind fruchtbar, besonders der durch das Gebirge vor den Nordostwinden geschützte SW. Die Südgrenze bildet das Russische Armenien. — Die Haupterzeugnisse des Landes sind Tabak, Petroleum (Baku) und Seidenwaren. — Die Bevölkerung setzt sich aus verschiedenen Völkern zusammen (Georgier, Tscherkessen, Armenter). — Von Wladikawkas führt eine Militärstraße über die Paßhöhe nach Tiflis, wo lebhafter Handel und Gewerbtätigkeit blühen.

3. **Sibirien** umfaßt das weite Tiefland (größer als Europa) vom Ural bis zum Großen Ozean und vom Nordrande Hinterasiens bis zum Nördlichen Eismeer. — a) Das Klima ist im Winter rauher als dasjenige Europas unter gleichem Breitengrade infolge der kalten Nordwinde vom Eismeer. Der Sommer ist kurz und heiß. — b) Erzeugnisse. Ackerbau kann nur im südlichen Teile getrieben werden; diesem schließt sich ein breiter Gürtel an, der mit Wäldern dicht bewachsen ist und viele Pelztiere birgt (Zobel, Füchse, Eichhörnchen, Viber, Eisbären, Wölfe). Im N. breiten sich Steppen aus, die an der Küste einen meist gefrorenen Sumpfboden bilden (Tundren). Reichen Ertrag gibt der sibirische Bergbau. Der Ural liefert Eisen, Gold und Platin, das Altaigebirge Gold, Silber, Kupfer, und Steinkohlen, das Sajonische Gebirge Graphit. Die sibirische Überlandbahn wird das Land erst allmählich erschließen. — c) Die Bewohner (etwa 6 Mill.) sind größtenteils Russen; im NO. leben die Kamtschadalen, Tschuktschen und Tungusen, zwischen den Flüssen Lena und Jenissei die Samojedien. Die zuletzt genannten Stämme sind meist Heiden. — d) Städte. Die größte Stadt Sibiriens ist Tomsk (52000 E.). Östlich davon liegt die Handelsstadt Irkutsk in der Nähe des Baikalsees, der fast so groß ist wie die Mark Brandenburg. Beide Städte sind durch die sibirische Bahn mit dem Hafen Wladiwostok am Japanischen Meere verbunden.

Afrika.

1. **Gliederung und Bodengefalt.** Der Erdteil ist im Gegensatz zu Europa und Asien fast gar nicht gegliedert; nur im N. dringen die Große und Kleine Syrte in das Land ein. Ebenso einformig zeigt sich auch die Gestaltung der Oberfläche. Fast den ganzen Erdteil nimmt ein gewaltiges Hochland ein, das im S. nach den Küsten zu in breiten Stufen abfällt. Fast alle bedeutenden Ströme weisen Stromschnellen und Wasserfälle auf, durch die ein Eindringen in den Erdteil ebenso erschwert wurde wie durch die geringe Gliederung. Dazu steht sich quer durch den N. des Erdteils die größte Wüste der Erde, die ebenfalls der Erforschung des Erdteils ein Hindernis bot. Deshalb kannten die Europäer nur die Küstengebiete, und Afrika war vor den Forschungsreisen von Richmann, Nachtigal, Stanley, Livingstone tatsächlich „der dunkle Erdteil“. Große zusammenhängende Gebirgszüge, wie sie Europa, Asien und Amerika aufweisen, fehlen Afrika gänzlich. Nur der NW. (Atlas 4700 m), SO. und O. (Kilimandscharo 6000 m) zeigen teilweise gebirgigen Charakter.